**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann

**Band:** 7 (1794)

**Heft:** 39

Rubrik: Nachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Urtheilen , die Befolaung derfelben Grundfage und Regeln nach Angabe ber reinen Bernunft. - Diefe innere Beredlung ift Aufruf der vernünftigen natur , und die erfte Pflicht, die wir uns fchuldig find. Reine beilige und ehrwurdige Mahrheit, von ber bie Bohl. fahrt ber burgerlichen Gefellschaft , ber Lugend und Religion abhangt , fann barunter leiden , eben weil fie , wie wir fegen, Wahrheit ift. Je mehr mir unfern benfenden Geift ausbilden , defto mehr gewinnt bas gange Reich der Wahrheit , und das aufgesamelte Licht hebt alles aus dem Dunfel und ber Bermorrenbeit bervor. Mit der Vernunft faffe ich die erften Grundfage ber Gittenlehre , ben Grund des Staatsrechts; ich fleige jur unerschutterlichen Ueberzeugung von der Religion. Je mehr ich mich in der Betrachtung der Natur verliere, defto mehr machst Ebrfurcht, Liebe und Gehorfam gegen den großen Urbeber der Matur. - Doch dieß ift mehr als Definition, brum will ich fur Diegmal abbrechen.

# Machrichten.

An dem lettverwichenen Dienstag, den gien dieß auf den Abend, ist zwischen Diten und Schönenwerth eine Brieftasche von rothem Sasianleder verlohren worden, darinn nebst andern kleinen Schriften unter anderm ein tranzösischer Brief an die Adresse von Orn. Mourset Reseveur im Schloß Biberstein, auch ein isch stimonium zu Gunsten desselben sich befande, datiert vom 28ten Weimmouats, 1791. Da diese Briefiasche

und darinn sich befindlichen Schriften Niemanden als dem Eigenthümer von einigem Nußen senn kann, als wird dem redlichem Finder so selbe unversehrt dem Hrn. Murset Reçeveur im Schloß Biberstein ben Arau wird zusommen lassen, oder derzenige, so ihm sichre Nachricht davon geben kann, eine Nekompenz von 40 Bz. versprochen.

Jemand fand einen goldnen Frauenzimmerring, diejenige , die diesen verlohren , melde sich ben Hrn.
Sekelschreiber.

Aufgehobne Bant. Niklaus Derendinger sel. Erben von Bettlach.

## Banten.

Johann Joseph Fren, Wagner zu Wangen. Jatob von Arr, Hansen sel. Sohn von Egerkingen. Niggli Andres sel., Nigglis Sohn von Gächlimpl.

> Auflösung der letzten Charade. Fensterscheibe.

Neues Adhtsel. Ich komme mit Gedankenschnelle, Und bin, und höre auf zu senn. Zwar wirk ich eine kurze Helle, Doch kreuzen sich die Kinderlein. Mein Sekundant lärmt fürchterlich; Und Alt und Jung verkriechet sich.